



Wasserwerksgasse 2, 2B, 2D

• geschützt

geschützt (K)

Parzellen-Nr. 341

Baujahr wohl 1879

Eigentümerschaft E. O. Bär AG, Bern

Architekten

Bauherrschaft Rudolf Lindt

Bauinventar mit Gewerbegebiet Matte, Gebiet, matte, Stand 2006

Baugeschichtliche Daten

- wohl 1879 Neubau Schokoladefabrik
- 1932-34 Umbau zu Wohnhaus für die Baugesellschaft Aarehof durch Architekt Arnold Itten
- 1969-70 Umbau Werkstättenbau SE
- 1998 Ersetzen der Fenster

Obwohl über den Neubau der Schokoladefabrik von Rodolphe Lindt keine Bauakten vorliegen, darf gleichwohl vermutet werden, dass im Gebäude Wasserwerksgasse 2 jenes Conchiervverfahren entwickelt wurde, welches einen massgeblichen Beitrag zum Weltruhm der Schweizer Schokolade geleistet hat. Lindt verkaufte das Verfahren 1899 und führte den Betrieb bis 1905 weiter.

Nicht ganz so bahnbrechend, aber als Beispiel einer sehr frühen Umnutzung beachtlich ist der Umbau, den Arnold Itten 1932-34 für die Baugesellschaft Aarehof durchführte. Der Bauabschnitt Block C, wie die Umnutzung im Projekt hiess, begründet einen wesentlichen Teil der historischen Qualität des Objekts. Als weitere Elemente des gleichen Projekts wurde die Wasserwerksgasse an die Gerberngasse weiter geführt und hierfür das Ufer der Landeren aufgeschüttet. Zum Projekt gehören schliesslich die Wohnhäuser westlich des hohen Tordurchgangs an der Gerberngasse (nicht im Inventar, ausserhalb des Perimeters). Der Auslauf des Gewerbekanals wurde im Rahmen des Projekts neu gefasst.

Das Lindtsche Fabrikgebäude muss wie viele in diesem Inventar behandelte Bauten eine einfache und robuste Struktur gewesen sein, welche Ittens recht tiefgreifenden baulichen Eingriff problemlos ermöglichte. Auffallend ist die grosszügige Befensterung der Treppenhäuser und der realisierten Kleinwohnungen. Das ansonsten schmucklose Haus besitzt am rückseitigen Hof ein Brunnlein in expressionistischer Formensprache.

Zweifellos muss der ehemaligen Fabrikbeschriftung in beschwingten Belle-Epoque Lettern grösste denkmalpflegerische Sorgfalt geschenkt werden. Obwohl durch ausgebrochene Fenster, vermauerte Fenster- und Transmissionslöcher oder Schadstellen beeinträchtigt, verdient diese Reklame als industriegeschichtliches Denkmal grosse Aufmerksamkeit.

C. S.

